Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 328.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 14. August 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Barbier. No. 92 Russell Ave. 16

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das kochen kann. No. 485 Madison Avenue. 19

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen und bügeln. 247 Nord Eastst. 15a

Verlangt: Gute "pipe fitters" für Wasserleitung (water mains) sofort bei Emil R. Barthels, Connersville, Ind. 14ag

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, braucht nicht zu waschen. Nachzufragen 367 Nord Alabama Straße. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem jungen Manne der mit Pferden umgehen kann. Näheres bei John Geis, 705 Ost Washington Straße. 15a

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Einige möblirte Zimmer. No. 60 Massachusetts Avenue. 16a

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Saloon. Nachzufragen in der Office ds. Blattes. 15 ba

August Früchte.

Was wir noch von Sommer-Hüten übrig haben, wird zu irgend einem Preis losgeschlagen.

Wir erhalten jetzt schon die Vorposten von den neuesten Moden in

Herbsthüten

und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

PHŒNIX GARTEN,

Südwest Ecke Morris und Meridianstr.

Friedr. Kroeckel, . Eigenthümer.

Samstag Abend, 15. August,

Conzert.

R. Miller's Orchester.

Die besten Erfrischungen aller Art stets vorräthig.

Für strenge Ordnung ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Friedr. Kroeckel.

Central Garten!

N.O. Ecke Washington u. Eaststr.

Der angenehmste u. kühlste Unterhaltungsplatz in der Stadt für Familien.

Die besten Getränke u. Erfrischungen werden stets verabreicht.

Jederzeit kalte Speisen.

Peter Wagner,

Eigenthümer.

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Dachmaterial.

Dach-Filz, Pech,
Kohlen-Theer,
Dach-Farben 2c.

SIMS & SMITHER,

169 West Maryland Str.

Der Western Spar- u. Leih-Verein

wird seine zweite Serie von 500 Antheilen von je $200, $200,000, am Montag Abend, den 3. Aug 1885 am gewöhnlichen Versammlungsorte, No. 84 West Washington Straße, eröffnen. Eintrittsgebühren 50 Cents, Beitrag 50 Cents per Antheil. Antheile sind im Versammlungslokale oder in der Merchants National Bank oder in Caray's Küferei an Süd West Straße zu haben.

George Wood, Präs.

Theodor Pfafflin, Sekr.
O. R. Frenzel, Schatzm.

Joseph Ernst,

Stukateur, [Plasterer.]

No. 47 Davis Straße.

Alle Aufträge werden billig und prompt ausgeführt.

Neues per Telegraph.

Wettersaussichten

Washington, D. C., 14 August. Hübsches Wetter, veränderlicher Wind, stationäre Temperatur.

Siegehen.

Kansas City, 14. Aug. Die Entfernung der Viehdeerden von den Ländereien der Cheyennes und Arapahoes in Uebereinstimmung mit der Proklamation des Präsidenten hat begonnen. Es sind im Ganzen etwa 210,000 Stück Vieh fortzuschaffen.

Streitbare Geistliche.

Portland, Oregon, 14. Aug. In Stepton, W. T., geriethen zwei Methodistengeistliche in Streit, wobei der Eine den Andern niederschoß. Der Mörder befindet sich im Gefängnisse.

Vertagung.

London, 14. August. Das Parlament vertagte sich heute.

Drahtnachrichten.

Schlechte Aussichten für Stoll.

Washington, 13. Aug. Der Präsident denkt vorläufig nicht daran, den Direktor der Regierungsdruckerei abzusetzen.

Verrückt.

New York, 13 August. Mindestens 3000 Frauenzimmer besuchten gestern die Grabstätte Grant's im Riverside Park. Die Frauen kommen mit ihren Kindern und Lunchkörben und halten förmlich Picnic. Sie heben Kieselsteine vom Wege auf, um sie als Andenken zu behalten und wenn das so fort geht, werden bald keine mehr da und der Weg wird verdorben sein.

Eisenbahnunglück.

Crawfordsville, 13. Aug. — Letzte Nacht entgleiste auf der L. N. A. & C. Eisenbahn ein aus 15 Wagen bestehender Frachtzug. Der Heizer wurde tödtlich und der Lokomotivführer schwer verletzt. Schaden $25,000.

Blitzschlag.

Wabash, 13. Aug. Heute Morgen um ½4 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus von Jesse Way und riß eine Hälfte des Hauses fast ganz weg. Die Bewohner entkamen wie durch ein Wunder.

Mord und Lynchjustiz.

San Francisko, 13. Aug. In Humboldt County wurde einer Frau Namens Amanda Towne der Hals abgeschnitten. Ein Mann Namens Benner stand im Verdacht der Thäterschaft und wurde verhaftet. Die aufgeregte Menge schoß ihn todt, trotzdem er, vor die Leiche gebracht, seine Unschuld betheuerte.

Gärtner in Convention.

Cincinnati, 13. Aug. Die Gesellschaft der amerikanischen Blumengärtner hatte gestern ihre Jahresversammlung. Dieselbe wird noch heute und morgen dauern.

Vom Felde der Arbeit.

Long Branch, 13. Aug. Die Association der Bessemer Stahlschienenfabrikanten hatte heute eine Versammlung im West End Hotel. Nach langer Diskussion wurde beschlossen, die Produktion auf die Nachfrage zu beschränken, um im nächsten Jahre bessere Preise erzielen zu können.

East Saginaw, 13. August. Der große Strike, welcher vor fünf Wochen begann, ist zu Ende. Die Arbeiter haben nachgegeben, und die Bedingungen angenommen, welche die Mühlenbesitzer zuerst stellten.

Bay City, 13. Aug. Die gestern verhafteten Aufrührer wurden heute dem Gerichte vorgeführt. Vier stellten Bürgschaft, die anderen fünf blieben im Gefängniß. Heute ist Alles ruhig.

Per Kabel.

Der Plan eines Diplomaten.

Berlin, 13. Aug. Graf Kalnoky, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, hat Bismarck einen Plan zu einem kommerziellen Bunde zwischen Deutschland, Oestreich und Ungarn vorgelegt, der eine gemeinsame, gegen alle anderen Länder gerichtete Handelspolitik bezweckt.

Die Cholera.

Madrid, 13. August. Die Zahl der Erkrankungen in Spanien war gestern 4,433, der Todesfälle 1,658.

Granada leidet am Meisten durch die Cholera. Die Bevölkerung schreibt die Epidemie dem Zorne Gottes zu und trägt Amulette zum Schutze vor derselben. Der Erzbischof hat seinen Palast zur Einrichtung eines Hospitals hergegeben. Das Wüthen der Krankheit ist entsetzlich. Die Leute sterben in den Straßen und bleiben stundenlang liegen, ehe sie weggeschafft werden.

In Sevilla ist die Ruhe wieder hergestellt.

In Saragossa ist es etwas besser.

St. Petersburg, 13. Aug. Es wird in Abrede gestellt, daß in Odessa die Cholera ausgebrochen sei.

Haiphong, 13. Aug. Die Choleraepidemie ist im Abnehmen.

Rom, 13. Aug. Die Regierung läßt auf ihre Kosten die in Marseilles arbeitenden Italiener nach Italien befördern. Zeitungen protestiren dagegen, indem dadurch die Krankheit eingeschleppt werden könnte.

Resultate der Colonialpolitik.

Zanzibar, 13. Aug. Admiral Poschen, Befehlshaber der deutschen Flotte, theilte gestern dem Sultan von Zanzibar mit, daß wenn er nicht innerhalb 24 Stunden die deutschen Forderungen bewillige, die freundschaftlichen Unterhandlungen zu Ende seien. Der Sultan erwiderte Nichts innerhalb der gegebenen Frist, worauf das deutsche Geschwader Stellung vor dem Palaste des Sultans nahm.

Hamburg, 13. August. Eine Privatdepesche von Zanzibar meldet, daß der Sultan es für das Beste gehalten habe, nachzugeben, Deutschlands Oberhoheit über das streitige Gebiet anzuerkennen, und seine Truppen zurückzuziehen.

Ein Protest.

Paris, 13. Aug. Die Pariser Handelskammer schickte der Regierung einen Protest gegen die Besitzergreifung von Port Seguro und Kleinpopo an der Westküste Afrikas durch Deutschland ein.

Spione.

Paris, 13. Aug. Die französischen Blätter klagen über die große Zahl von deutschen Spionen, welche kürzlich in verschiedenen Theilen Frankreichs entdeckt wurden. Es heißt, die Regierung habe beschlossen, alle Deutsche, welche nachweislich Spione oder der Spionage dringend verdächtig sind, aus französischem Gebiete auszuweisen.

Versammlung von Diplomaten.

Wien, 13. Aug. Der Zarowitsch, De Giers, Graf Kalnoky und Graf von Taafe werden der Zusammenkunft des Zaren und des Kaisers Franz Joseph beiwohnen.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 13. Aug. Angekommen: Dampfer „Salier" von New York.

Liverpool, 13. Aug. Angekommen: Dampfer „Nova Scotia" von Baltimore.

Southampton, 13. Aug. Angekommen: Dampfer „Werra" von New York für Bremen.

Queenstown, 13. August. Angekommen: Dampfer „Abyssinia" von New York für Liverpool.

New York, 13. August. Angekommen: Dampfer „City of Chester" von Liverpool; „Greece" von London.

Marktpreise.

Weizen—No. 2 R. 95c; No. 3 roth, 85c.
Korn — No. 2 weiß 47c; geld 46½; gemisch. 45c.
Hafer — No. 2 weiß 28c; gemischt 25c.
Roggen —54c
Kleie — $11.50.
Heu — $11.50.
Schinken — 9¾—11¾c.
Schultern — 6—7½c.
Speck — 9½c.
Seiten —7⅝c.
Schweineschmalz — 7⅛—7⅜c.
Mehl — Family $3.75—$4.00; fancy $4.40—4.60; Extra $2.50—$3.20.
Eier—10c; im Store 12c.
Butter — Creamery 18—22c; Dairy 14 — 16c; Country 8—12c.
Hühner—10c per Pf.; junge 10c per Pf.
Kartoffeln — neue $1.00—$1.25 per Barrel.
Tomatoes—75c per Bush.
Aepfel—$1.00—$2.50 per Bbl.

Vom Auslande.

— Ein eigenartiger Proceß schwebt gegenwärtig beim Landgericht in Halle. In einer freiwilligen Auction des Nachlasses eines Ende 1883 in Schkeuditz verstorbenen Privatiers kaufte der Schuhmachermeister Th. dort ein altes Pult für 2 Mark 65 Pfennige. Es fiel auf, daß der Verstorbene außer einigen kleineren Beträgen kein Baarvermögen hinterlassen hatte, obwohl man ihn stets für reich gehalten. Durch Zufall kam es an den Tag, daß sich in jenem alten Pulte Werthpapiere (preußische Consols und Actien der Thüringer Eisenbahn) im Betrage von 50,000 Mark befunden hatten und in den Besitz des Pultkäufers übergegangen waren. Dieser hatte nichts davon verlauten lassen, sich aber dadurch verrathen, daß er aus Versehen erst später fällige Coupons abschnitt und verausgabte. Dies lenkte auf die Spur von dem vermißten Baarnachlaß des verstorbenen Rentiers. Käufer Th. gab die Papiere heraus, will aber von dem Vertreter der Erben, Justizrath Herfuth, die Zusicherung erhalten haben, daß zehn Percent des Werthes, circa 5000 Mark, ihm sollen ausgehändigt werden. Hierauf, eventuell auf Rückgabe der gesammten Papiere, klagt nun Th. gegen die Erben, da dieselben jenes angebliche Versprechen nicht erfüllt haben. Er behauptet, die Sachen seien damals ausdrücklich durch den Gerichtsvollzieher verkauft worden, wie sie stehen und liegen, und nimmt nun die Papiere als sein Eigenthum in Anspruch. Die Erben hingegen beantragen nicht nur Abweisung der Klage, sondern gleichzeitig strafrechtliche Untersuchung gegen Th., da derselbe durch Verausgabung der Coupons einen Theil des Betrages unterschlagen habe. Das Gericht ordnete in dem dieser Tage stattgefundenen Termine die Beweiserhebung an.

— Die in Mailand erscheinende Zeitung „Il Secolo" erhält von Massaua folgenden Specialbericht: Die Mädchen heirathen dort im Alter von 9 und 10 Jahren, haben aber vorher regelmäßig Liebschaften. Das weiß der Ehemann, aber er kümmert sich nicht darum, wie denn überhaupt Eifersucht dort ein Luxusartikel ist. Die Frauen sind alle miteinander sittlich verdorben, und haben von weiblicher Ehre nicht die leiseste Ahnung. Ganz gewöhnlich ist es, daß eine Frau nach einigen Jahren ihren Mann und ihre Kinder verläßt, und einen anderen Mann nimmt, der Mann macht es dann ebenso.—Vor den Weißen aber haben Frauen und Kinder die tiefste Abneigung. Wenn ein Junge von etwa drei Jahren einem der dort weilenden Italiener nahe kommt, so brüllt er aus Leibeskräften, wie etwa ein weißer Knabe beim Anblick eines Schwarzen schreien würde. Die Frauen sind mit 20 Jahren alt, mit 30 Jahren aber sehen sie aus wie Mumien. Selten erreichen sie ein Alter von 40 Jahren. Dabei haben sie keinen klaren Begriff hinsichtlich ihres Lebensalters. Fragt man darnach, so ist die Antwort: Ich ward geboren, als es furchtbar regnete, oder als so viele Hühner starben u. s. w. Sklaverei ist verboten, herrscht aber allgemein. Ein Reicher hält die weiblichen Sklaven so lange im Harem, wie sie hübsch sind, später aber verkauft er sie wie altes Eisen. Jene Haremsbesitzer ziehen stets die schwarzen Sklaven vor und behaupten, daß sie mehr Leidenschaft besitzen als die weißen. Eine Ausnahme bilden tscherkessische Weiber, die sehr theuer bezahlt werden.

— Der Sultan — so behauptet ein Petersburger Blatt — leide an akutem Darmkatarrh, und zwar in so schwerer Weise, daß Wiedergenesung zweifelhaft sei. — Diese jedenfalls zweifelhafte Nachricht hat bereits ein Wiener Sensationsblatt zu einem Leitartikel über die „Krankheit der Sultane" begeistert. Es heißt darin: Die Krankheit Abdul Hamid's ist von ähnlichen Symptomen begleitet, wie seiner Zeit diejenige, welche Murad unfähig gemacht hatte, auf dem Throne zu verbleiben, auf den er durch den schrecklichen Tod des Sultans Abdul Aziz gelangt war. Es ist ein Geheimniß des Serails, daß diese Krankheit der Sultane, die sich in fürchterlichen Phantasiebildern, Schlaflosigkeit und Zusammensinken aller Willens- und Denkkraft äußert, vorzugsweise durch Anwendung künstlicher Reizmittel gefördert wird, durch welche diese orientalischen Herrscher ihre Kraft zum Handeln und Genießen zu erhalten und zu stärken suchen. Es gehört zu den beliebtesten diplomatischen Erinnerungen des Generals Ignatieff, wie er den begreiflichen Widerstand eines asiatischen Khans gegen den Abschluß eines jener Handelsverträge, welche die Vorläufer der Einverleibung in das russische Reich zu sein pflegten, durch das Geschenk solcher aus England importirter Reizmittel zu besiegen wußte, die auf flüchtige Zeit den Anschein erwecken, als könnten sie die Wiederkehr der alten Kraft herbeizaubern. Auch der Sultan Abdul Aziz war das jammerwürdige Opfer solch trügerischer Zaubermittel geworden. Eine Art Größenwahn hatte sich bei ihm in Folge der russischen Eingebungen ausgebildet; er verlor mehr und mehr den Sinn für die Wirklichkeit, und nur die Mörderhand ersparte ihm das Erwachen aus jenen Halluzinationen, die ihm eben in dem Augenblicke, da er sich völlig zum Sklaven Rußlands machen wollte, vorgaukelten, daß er in seiner Hand eine Machtfülle, wie kein früherer Sultan, vereinigte.

— Auf dem Schützenfestplatze in Dessau spielte sich am 25. Juli eine blutige Scene ab, die an die Frankfurter Vorgänge erinnert, nur mit dem Unterschiede, daß hier die Polizei der leidende Theil war. In den Buden des Festplatzes, woselbst bis Mitternacht der Verkehr freigegeben ist, trafen Polizeibeamte verschiedene Weisungen. An einer Stelle stießen die Beamten auf Widerstand, es kam zu einem Zusammenstoße, die Beamten zogen blank, einem derselben wurde indeß der Säbel entrissen und mit letzterem einem Beamten der Schädel fast gespalten, ein Ohr abgehauen 2c., ein anderer Polizeibeamter wurde durch bis auf die Knochen gehende Hiebe am Arme verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden schließlich vorgenommen.

— Ueber den blutigen Conflict in Wien am 26. Juli zwischen Militär und Polizei im Bezirke Favoriten theilen die dortigen Blätter folgende Einzelheiten mit: In einem Gasthause der Eugengasse finden jeden Sonntag Tanzunterhaltungen statt, an welchen zumeist Soldaten in größerer Anzahl theilnehmen. An der Tanzunterhaltung betheiligten sich ungefähr 40 Soldaten, sämmtliche von dem im Arsenal stationirten elften Artillerie Regimente. Nach 12 Uhr gab es Zank wegen eines Mädchens und da der Streit in Thätlichkeiten ausartete, erschien es dem zur Inspektion anwesenden Sicherheitswachmanne Snideritsch geboten, zu interveniren und die Excedenten von weiteren Ausschreitungen abzuhalten. Der Sicherheitswachmann stieß jedoch auf heftigen Widerstand und namentlich ein Artillerist, Namens Botuschek, war es, der dem Polizei-Organe am meisten zu schaffen machte. Botuschek wollte auf den Wachmann losschlagen, dieser hielt ihn jedoch fest und schickte sich an, denselben zu arretiren. Nun nahm der Exceß höchst bedrohliche Dimensionen an. Sämmtliche Soldaten drangen auf den Sicherheitswachmann ein, welcher der Uebermacht hätte unterliegen müssen, wenn nicht noch rechtzeitig Succurs gekommen wäre. 6 Wachleute eilten, nachdem sie von dem Excesse verständigt worden waren, von den in der Umgebung des Gasthauses gelegenen Rayonposten herbei und traten in Aktion. Der Wachmann Snideritsch hielt noch immer den Artilleristen Botuschek fest und nun sollte dessen Arretirung erfolgen. Mit großer Mühe gelang es den vereinigten Polizeiorganen, den Excedenten aus dem Gasthause auf die Straße zu bringen, um ihn über den Wielandplatz nach dem Polizeicommissariate zu escortiren. Die anderen Soldaten folgten dem Arretirten, und die Eskorte gestaltete sich zu einer höchst lärmenden und Aufsehen erregenden. Die Soldaten gaben sich Mühe, ihren arretirten Kameraden zu befreien, und als ihnen das nicht gelang, zogen sie vom Leder und stürmten mit blanker Waffe auf die Wachleute los. Wachmann Snideritsch erhielt einen Säbelhieb über die Hand, da ergriff er seinen Revolver und feuerte gegen den Artilleristen Botuschek zwei Schüsse los, welcher tödtlich getroffen, auf der Stelle leblos niederstürzte. Nach dieser peinlichen Scene ward der Tumult noch ärger, Soldaten und Wachleute geriethen in Kampf, bei welchem drei Soldaten und drei Wachleute verwundet wurden. Erst als eine größere Abtheilung Sicherheitswache herangerückt kam, konnten die Excedenten, nachdem noch vier derselben verhaftet worden waren, zerstreut werden.

— Staatssekretär Dr. von Stephan, der in dem böhmischen Luftkurort Wurzelsdorf verweilt, wurde in einem dortigen Lokale von einem Czechen in der pöbelhaftesten Weise „angerempelt". Er hatte sich an einen ungedeckten, nicht besetzten und nicht reservirten Tisch gesetzt, welchen jener für sich beanspruchte, da er Stammgast sei. Es läßt sich nach Lage der Dinge annehmen, daß dem Czechen die Person des Herrn Dr. von Stephan wohl bekannt war, und daß er nur eine Demonstration beabsichtigte.

— Die Enthüllungen der „Pall Mall Gazette" haben in Paris zur Gründung eines Tugendbundes geführt. Der protestantische Pfarrer Hirsch steht an der Spitze des Bundes, der den Kampf gegen das Laster auf seine Fahne geschrieben hat.

Reduktion im Gaspreis.

Für Gas-Consumenten und Andere.

Sie werden auf die bedeutende Reduktion des Gaspreises vom 1. März an aufmerksam gemacht. Der Preis beträgt jetzt $1.80 für 1000 Kubikfuß. Der Preis ist niedrig genug, sowohl für Beleuchtung wie zum Kochen. Die Bequemlichkeit eines Gasofens im Sommer kann bloß von Denjenigen gewürdigt werden, welche Erfahrung darin haben. Wir haben in den letzten 4 Jahren eine große Anzahl von Gasöfe verkauft.

☞ Gasolin-Oefen werden mit geringen Kosten in Gasöfen verwandelt. Oefen und Gasmaschinen zum Verkauf bei der

Indianapolis
Gas-Light & Coke Co.

47 Süd Pennsylvania Straße.

S. D. Pray, Sekretär.

Aufforderung.

Beermann geb. Bockhorn, Gertrud, aus Münster, Preußen.
Unterlauf Carl, Lehrer aus Bechan, Preußen.
Guter Benedict, Müller aus Gamerschwang, Württemberg.
Knodel Carl, Metzger aus Balhingen, Württemberg.
Laib Phil. Adam, aus Mettingen, Württemberg.
Brüderle Geschwister, aus Sinzheim, Baden.
Hilz Franz aus Bühl, Baden.
Schöch Hermann, aus Liptingen, Baden.
Dreger Lorenz, aus Zimmern, Baden.
Beck John Gottl. aus Luchenberg, Baden.
Weber Wilh. aus Fautenbach, Baden.
Weidenhaus, Anna M. und Sophie aus Grüningau Hessen.

Die Obengenannten wollen sich wegen Erbschafts-Angelegenheiten wenden an Herrn

Philip Rappaport,

120 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste u. älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen.—Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Wir wünschen Ihre Aufträge

für unsere erste Qualität

Kohlen und Coke.

Unsere Baarpreise sind sehr niedrig.

A. B. MEYER & CO.

OFFICES:

11 Nord Pennsylvaniastr., 57 West Washingtonstr., | 450 Nord Mississippi Str., 201 Süd Delaware Str.,

298 Christian Avenue.

Spezial-Verkauf!

KnabenGeschäftsanzüge

für 13 — 17jährige Knaben, werden in ganz Indiana für $6 verkauft, zu

$2.75.

Gute Moleskin Hosen im Werthe von $2.00

95 Cents. Unser Preis. 95 Cents.

ORIGINAL EAGLE CLOTHING COMP.,

No. 5 & 7 West Washington Straße.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

☞ Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Wenn Sie den vollen Werth für den Betrag ihres Geldes wollen, kaufen Sie Ihre Stiefel und Schuhe zu billigen Preisen bei

Jos. E. Hays, No. 37 Ost Washington Straße.

Jas. N. Mayhew, - Jeweler.

Uhren, Diamanten und Juwelen, böhmische Granaten und Rheinkiesel zu mäßigen Preisen.

Feine Uhren und Schmucksachen reparirt und graviert.

☞ Deutscher Verkäufer.

No. 23 West Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (3 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

☞ Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Wollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,

No. 424 und 426 Ost Washington Straße,

— Fabrikanten von —

Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und „Spring-Trucks,"

können jedem Geschmack Rechnung tragen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angestrichen. Zufriedenheit wird garantirt.